

Drucksache zur Information	Status: öffentlich Federführung: FB 40 - Fachdienst StadtGrün AZ: 40.3/Sö/sp Verfasser/Bearbeiter: Herr Söller	
Gesamtgestaltung/-ausstattung Fußgängerzone Vorstellung des Planungskonzeptes hier: Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Buchholz i.d.N. vom 17.05.2013		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zusatzinformation</i>
12.06.2013	Ausschuss für Stadtplanung, Mobilität, Bauen und Ordnung Verwaltungsausschuss	

Der nachfolgende Antrag wurde bereits als Entscheidungsdrucksache mit der DS 11-16/0173.001 umgedruckt und wird hier nur zur besseren Lesbarkeit wiedergegeben.

Antrag der FDP-Fraktion:

Der VA möge beschließen:

„Bereits parallel zu der Fertigstellung des neuen Einkaufszentrums Buchholz Galerie entwickelt die Verwaltung ein neues Gesamtkonzept für die Gestaltung der Fußgängerzone. Bei den Gestaltungsfragen sind die Bürger/innen, insbesondere auch Ältere/Behinderte, sowie Jugendliche/Kinder mit einzubeziehen. Mit diesem Antrag werden Beschluss und Empfehlung auch mit aufgegriffen, wie sie schon auf Basis des Antrags DS 0530.001 vom 19.11.2009 und der Anfrage DS 0283.013 vom 31.07.2010 erfolgten. Besonders die Probleme durch die Naturstein-Pflasterung sind im Sinne der Älteren und Behinderten zu beheben!

Die Planungsergebnisse sollen auch Basis für die Planungen des Haushalts 2013 werden.“

Diesem Antrag hat der VA in seiner Sitzung am 28.06.2012 einstimmig zugestimmt.

1. Erläuterungen zum Konzept:

Bestandsaufnahmen haben ergeben, dass es im Sinne einer nachhaltigen Kosten sparenden Unterhaltung der Oberflächen nicht zielführend ist, lediglich die Barrieren (Graniteinbauten etc.) durch Klinker zu ersetzen. Es ist auch zu bedenken, dass die Breite Straße bereits 1984 mit dem ersten Bauabschnitt zur Fußgängerzone umgebaut wurde. Seinerzeit war dies eine mehr oder weniger reine Einkaufs- und Flaniermeile, die für die heutigen Nutzungsintensitäten nicht ausgelegt war. So fanden Wochenmarkt, Stadtfest etc. bis in die 90'er Jahre des letzten Jahrhunderts auf dem Rathausparkplatz und der „Rathauswiese“ statt. Weitere Veranstaltungen wie Frühlingmarkt, Stadtsommer, Weihnachtsmarkt wurden erst viele Jahre später hier eingeführt und etablierten sich als fester Bestandteil im öffentlichen Leben in der Innenstadt von Buchholz. Es besteht seit geraumer Zeit eine Warteliste von Marktbesckickern für den Wochenmarkt, die aufgrund der engen Platzverhältnisse derzeit nicht untergebracht werden können. Folglich kann das Angebot auf dem Wochenmarkt derzeit nicht mehr erweitert werden.

Durch eine größere Flächenverfügbarkeit und –flexibilität bieten sich wesentlich mehr Spielräume, die Rettungswege neu zu organisieren und in der Folge ordnungsgemäß freizuhalten, die zur Zeit bei Veranstaltungen laut Feuerwehr regelmäßig unzulässig blockiert werden – dies insbesondere bei Frostwetterlagen, wenn die Marktbesucher ihre Waren durch zusätzliche Vorbauten schützen müssen. In diesem Fall ist teilweise eine Begegnung zwischen zwei Fußgängern mit Einkaufskorb schon schwierig!

Auch das Stichwort „demographischer Wandel“ war zur Zeit der Einrichtung der Fußgängerzone völlig unbekannt.

In der Folge wurde auf Grundlage des Gestaltungsrahmens Innenstadt sowie auch der aktuellen Planungen zur weiteren Entwicklung der Stadt Buchholz – hier sei insbesondere auf die Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes verwiesen – das Planungsbüro *arbo*s beauftragt, die Umgestaltung der Fußgängerzone im Anschluss an das Umfeld der Buchholz-Galerie planerisch fortzusetzen und die Realisierung vorzubereiten. Ziel des Planungsauftrages ist es, durch Umsetzung der o.g. Antragsinhalte die Freiräume im Umfeld der Buchholz-Galerie, der westlichen Breite Straße und des Thomasweges gestalterisch und funktional wieder zu einer homogenen Einheit zusammenzuführen. Dabei sind die Teilräume zugleich an die erheblich gestiegenen vielfältigen Nutzungsansprüche anzupassen. Eine Kernaufgabe der Planung ist es, die Bewegungsfreiheit für mobilitätseingeschränkte Mitmenschen herzustellen.

Um zukünftig keine gestalterisch und funktional nicht zusammenhängende Stadt-Teilräume zu erzeugen, wurden die Konzeptüberlegungen auch auf das Umfeld der eigentlichen Fußgängerzone ausgedehnt.

Dringender Handlungsbedarf besteht darüber hinaus auch beim Kinovorplatz sowie bei den Grünanlagen im Bereich der Passage in der Bremer Straße. Daher wurde auch dieser Bereich bereits zu diesem Zeitpunkt in die Planungen mit einbezogen, um entsprechende bauliche Maßnahmen nunmehr frühzeitig in der Finanzplanung verankern zu können.

2. Wer trägt welche Kosten?

Es ist zu prüfen, in wie weit die Anlieger gemäß Straßenausbaubeitragsrecht an den Kosten der Umgestaltung zu beteiligen sind.

Daneben wird geprüft, ab welchem Planungsstand Fördermittel im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes eingeworben werden können und ob dadurch die Anlieger entlastet werden können.

3. Bildung von Bauabschnitten

Westliche Breite Straße:

Ein wichtiges Handlungsfeld ist die Breite Straße zwischen Thomasweg und Neue Straße. Hier sind heute störende Einbauten wie Natursteinpflaster, Sitzmulde, Sonnenuhr und eng stehende kleinkronige Bäume zu entnehmen. Stattdessen soll eine neue Oberfläche mit einheitlichem barrierefreiem Klinkerpflaster hergestellt werden. Die entfernten Bäume sollen punktuell durch großkronige Eichen, die prägend für Buchholz sind, ersetzt werden.

Spielgeräte sind so zu platzieren, dass sie den Stadtraum nicht einengen. Die Sonnenuhr soll einen neuen Standort im Hochzeitshof bekommen, wo sie zum einen besser besonnt ist und zum anderen ebenso wie in der Breite Straße für Fußgänger erlebbar ist.

Dieses Handlungsfeld lässt sich ggf. in zwei Abschnitte gliedern:

- vom Thomasweg bis zur Sitzmulde
- von der Sonnenuhr bis zur Neue Straße.

Thomasweg:

Auch hier sind heute störende Natursteinpflasterflächen und –bänder auszubauen und durch einheitlichen glatten Klinker zu ersetzen. Sichthindernisse sollten ausgebaut werden, damit der Raum in seiner Ganzheit erkennbar wird. Auch hier sind an passenden Stellen Spielgeräte vorzusehen.

Breite Straße zwischen Empore und Citycenter:

Hier ist im Zuge des Baus der Empore und des Emporeteiches bereits weitestgehend eine einheitliche glatte Oberfläche hergestellt worden. Lediglich der kreisförmige Bereich neben dem Stelenbrunnen ist neu auszubilden. Hier bietet sich die Möglichkeit, die Mitte der Stadt Buchholz i.d.N. durch eine Kompassrose neu zu definieren (wie bereits in der DS 01-06/0424 vom 03.02.2003 dargestellt (Skizze siehe Anlage). Daneben sollte die Einfassung des Hochbeetes um das Kriegerdenkmal neu erstellt werden, da Einzelsteine der Granitgroßpflastermauer mittlerweile häufig herausbrechen.

Poststraße:

Die Poststraße sollte vom Peets Hoff bis zum Minikreisel vor der Post in die Fußgängerzone einbezogen werden. Die kleinkronigen und für diesen Standort ungeeigneten chinesischen Wild-Birnen sollten durch großkronige Eichen ersetzt werden. So wird der Stadtraum Poststraße ebenfalls durch für Buchholz typische Bäume geprägt.

Bremer Straße – Kinovorplatz und Passage:

Der Kinovorplatz und das Umfeld der Passage bedürfen dringend einer Sanierung. In diesem Zusammenhang bietet sich die Chance, einen Fahrradweg anzulegen und diesen Bereich gestalterisch besser an die Kernstadt anzubinden und den Geschäftsstandort zu stärken. Auch hier sollte Klinker verwendet werden. Die Stellplätze sind neu zu gliedern und durch eine Hecke vom Straßenraum der Bremer Straße zu trennen. Darüber hinaus wäre es zu begrüßen, wenn sich die Anlieger an den Umbaumaßnahmen beteiligen würden und so die Aufenthaltsqualität für ihre Geschäfte (u.a. Restaurant!) erheblich aufwerten würden. Die Grünfläche vor der Passage sollte durch Entfernen der Sträucher transparenter gestaltet werden, um die Wahrnehmbarkeit der Passage mit ihren Läden zu verbessern.

Finanzielle Auswirkungen

(jeweils Brutto-Angaben):

Westliche Breite Straße (Mittelteil)	282.018,-- €
Westliche Breite Straße (Westteil):	261.717,-- €
Thomasweg:	336.032,-- €
Westliche Breite Straße/Poststraße (östl. Teil):	158.710,-- €
Poststraße (Verlängerung Fußgängerzone):	111.918,-- €
Bremer Straße – Kinovorplatz und Passage:	333.449,-- €

Anlagen:

- Lagepläne
- Erläuterungsbericht
- Ideenskizze Kompassrose

Gestaltungskonzept Platz Bremer Straße



Königsberger Straße

Bremer Straße

Schützenstraße

Neue Straße



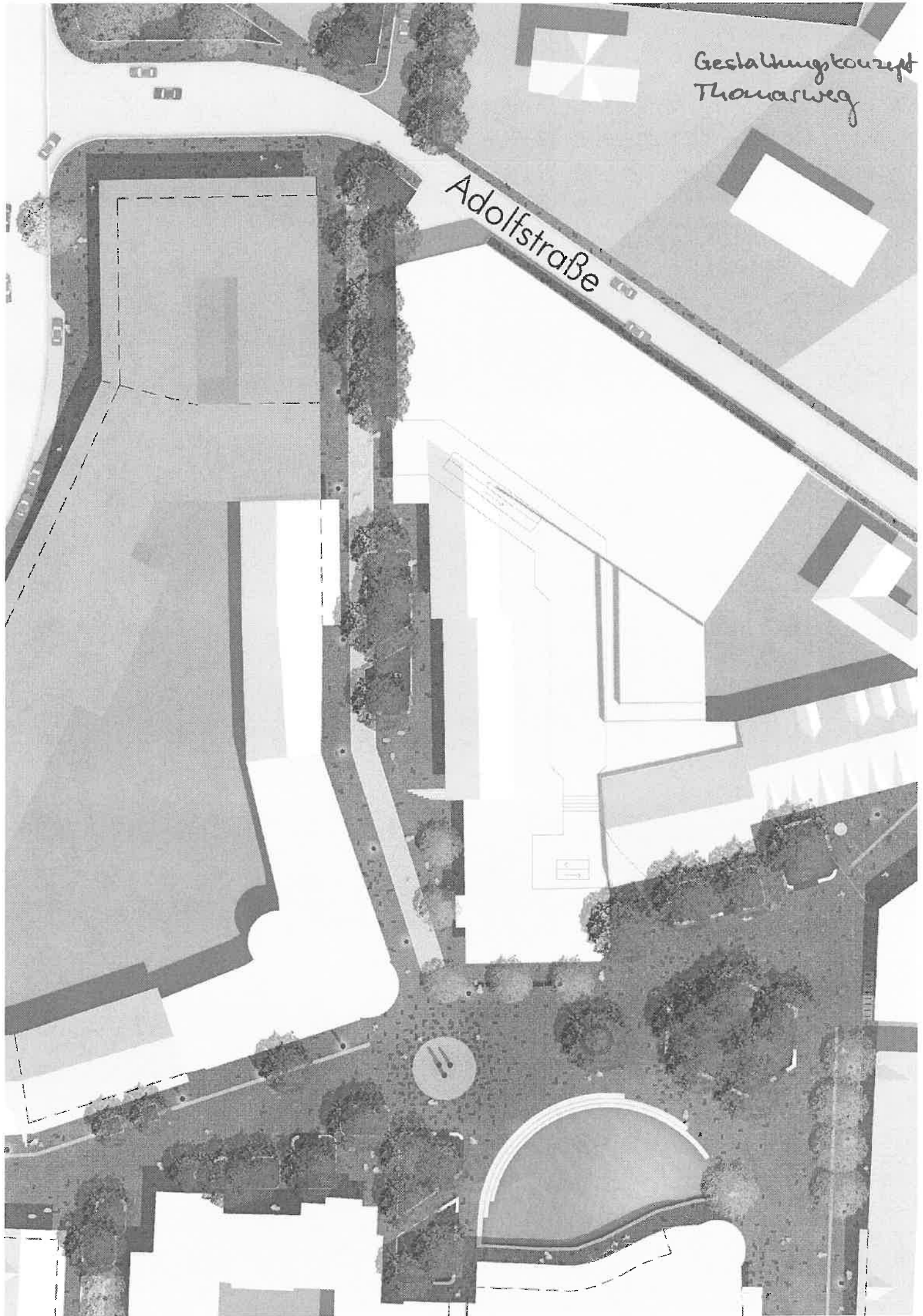
06.02.2013
M 1:500

arbos
FREIRAUMPLANUNG



Gestaltungskonzept
Thomasweg

Adolfstraße



Gestaltungskonzept Innenstadt Buchholz

Barrierefreiheit und Kinderspiel in der westlichen Innenstadt

Attraktive Innenstädte, lebenswerte Stadtzentren und Ortskerne haben herausragende Bedeutung für die Zukunft unserer Städte. Viele Innenstädte sind jedoch mit Funktionsverlusten konfrontiert. Im Zuge des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels müssen sich die zentralen Bereiche immer wieder aufs Neue an veränderte Bedingungen und Anforderungen anpassen, damit Innenstädte und Stadtzentren ihre Beiträge für eine zukunftsfähige Stadt leisten können. Die Erhaltung und Gestaltung lebenswerter Stadtzentren trägt wesentlich zur Innenentwicklung der Städte bei.

In Buchholz ist mit den Leitlinien aus dem Arbeitskreis Entwicklungskonzept Buchholz (AK EBU) 2007 die Notwendigkeit zu einer aktiven Entwicklung der Innenstadt schon früh erkannt worden. Mit der Leitlinie „Stadtmitte“ ist die aktive Weiterentwicklung der Innenstadt in einem kontinuierlichen, umsetzungsorientierten und breit angelegten Prozess besonders herausgestellt worden. Als Ziele für den Erhalt und Ausbau einer lebendigen Innenstadt werden unter anderem die barrierefreie Aufwertung der Fußgängerzone, die Steigerung der Aufenthaltsqualität und eine ansprechende Gestaltung genannt.

Im Rahmen des Gestaltungskonzeptes Innenstadt Buchholz sind für die westliche Breite Straße, den Thomasweg, den mittleren Bereich der Poststraße (zwischen Peets Hoff und dem Minikreisel vor dem Postgebäude) und den Platz an der Bremer Straße Vorschläge für eine barrierefreie Gestaltung, für Kinderspielangebote und Aufenthaltsbereiche erarbeitet worden. Besonderes Ziel des Gestaltungskonzeptes ist es, diese Vorschläge nicht als einzelne Themen oder Bausteine für die Innenstadt zu entwickeln, sondern sie zu einem ganzheitlichen Konzept zu verknüpfen, das die historische Identität der Stadt und ihren lebendigen, grünen Charakter stärkt.

Bestandsanalyse Innenstadt

Bei genauerer Betrachtung der Bestandssituation in der westlichen Breiten Straße, im Thomasweg und an der Bremer Straße zeigen sich heute erhebliche funktionale und gestalterische Defizite. Die Pflasterverbände der in die Jahre gekommenen Oberflächenbeläge beginnen sich an vielen Stellen aufzulösen, so dass einzelne Steine sich ganz aus dem Verband lösen oder die Pflasterfugen aufgeweitet sind und zu Stolperfallen werden. Einige der verwendeten Materialien (Granitgroß- und Kleinsteinpflaster) entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen an eine barrierefreie Innenstadt. Besonders für bewegungseingeschränkte Menschen sind die in den Klinkerbelag eingelassenen Natursteinbänder zum Problem geworden.



Die hochbeetartigen Einfassungen der Pflanz- und Baumbeete werden durch den Wurzel- druck an vielen Stellen aufgesprengt, so dass ihre Standsicherheit häufig nicht mehr gege-

ben ist. Die Pflanzungen selbst wirken an einigen Stellen, wie an der Bremer Straße unter dem Eichenhain (Passage), ungepflegt und verhindern eine Einsehbarkeit des öffentlichen Raums.

Neben diesen Pflanzeinfassungen gibt es aber in der westlichen Breiten Straße und im Thomasweg weitere Einbauten, wie Sitzmulden, Steinbänke oder Mauern, die die Großzügigkeit und Einsehbarkeit an vielen Stellen stark einschränken.



Die Spielgeräte in der westlichen Breiten Straße sind wie das Pflaster in die Jahre gekommen und tragen heute nicht mehr zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt bei. Einige Spielgeräte sind darüber hinaus durch den starken Verschleiß in ihrer Benutzersicherheit eingeschränkt. Hier sollte im Sinne der Kinder kurzfristig gehandelt werden.

Insgesamt entspricht die westliche Innenstadt damit nicht mehr den im Entwicklungskonzept Buchholz selbst gesetzten Zielen und nicht mehr den heutigen Ansprüchen an eine barrierefreundliche, zeitgemäße Gestaltung von zentralen öffentlichen Räumen.

Um weiteren negativen Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Attraktivität der westlichen Innenstadt und den Geschäftsstandort entgegenzuwirken, sollten daher die funktionalen und gestalterischen Mängel kurzfristig behoben werden.

Leitbild und Leitlinien zur Innenstadtentwicklung

Die Umgestaltungsvorschläge für die westliche Innenstadt sollten in eine übergeordnete Strategie, ein Leitbild und Leitlinien für die Buchholzer Innenstadt eingebunden werden. Mit der Eröffnung der Buchholz Galerie hat Buchholz seine Identität als zentrales Mittelzentrum im Landkreis Harburg weiter gestärkt. Diese Form der Stadtbildung sollte mit den Umgestaltungsvorschlägen für die westliche Innenstadt fortgeschrieben werden. Als Leitbild wird daher die Stärkung der urbanen, städtischen Qualitäten der Innenstadt in den Vordergrund gestellt, ohne die eigene Geschichte der Stadt zu vernachlässigen.

Wichtige Leitlinien zur Umsetzung dieses Leitbildes sind die Stärkung der inneren und äußeren baulichen Raumkanten der Innenstadt, die Betonung der Stadeingänge, die Stärkung der Fuß- und Radwegverkehre und im Gegenzug die autoarme Innenstadt mit Parkplätzen, die vom Ring erschlossen werden. Für den öffentlichen Raum sind als wichtige Leitlinien die Barrierefreiheit, die Kinderfreundlichkeit durch Spielangebote in der Innenstadt, das Aufräumen bzw. Freiräumen in der Fußgängerzone und die Stärkung der historisch bedeutsamen Eichenhaine als wiedererkennbares Merkmal von Buchholz zu nennen.

Gestaltungskonzept westliche Innenstadt

Breite Straße und Thomasweg:

Das Gestaltungskonzept für die westliche Innenstadt setzt vor dem Hintergrund des Leitbildes und der benannten Leitlinien auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung vorhandener Qualitäten. An erster Stelle im Sinne der Kontinuität ist der Klinker als identitätsstiftendes Material zu nennen. Mit den Umbaumaßnahmen im öffentlichen Raum im Zuge des Baus der Buchholzgalerie ist der vom roten Klinkerbelag geprägte Anteil der Innenstadt größer und prägnanter geworden. Diese Entwicklung soll in der westlichen Innenstadt fortgesetzt werden. Der Klinker soll als prägendes Material auch in der westlichen Breiten Straße und im Thomasweg Verwendung finden. Die heute eingebauten Natursteinmaterialien sollen zur Verbesserung der Barrierefreiheit nicht mehr verwendet werden. Die Allee aus den kleinkronigen Gleditschien sollte, nachdem das Pendant bereits bei der Neugestaltung des Umfeldes der Buchholz-Galerie aufgegeben wurde, entnommen werden und punktuell durch großkronige Eichen ersetzt werden. Die Gleditschien verursachen durch ihren Wurzeldruck massive Verwerfungen im Pflaster, so dass hier einige Stolperstellen entstanden sind. Diese sind ohne baumzerstörende Eingriffe in die Wurzelbereiche auch nicht mehr zu beheben.



Zur Gliederung des öffentlichen Raums und zur Oberflächenentwässerung wird auf der Nordseite der Breiten Straße eine Pflasterrinne aus Klinkerrollschichten, wie sie heute schon in der östlichen Breiten Straße eingebaut sind, vorgesehen.

Im Bereich des Thomasweges soll, als Kennzeichnung seines gegenüber der Breiten Straße untergeordneten Charakters, ein sog. Gassenband aus sandsteinfarbenem Betonwerkstein eingebaut werden. Ziel dieser gestalterischen Unterscheidung zwischen Hauptfußgängerzone und Nebengassen ist eine bessere Orientierung in der Innenstadt.

Die Pflanz- und Bauminseln sollen mit sandsteinfarbenem Betonfertigteilen neu gefasst werden. Dabei werden diese Einfassungen so ausgebildet, dass sie gleichzeitig als Sitzbänke genutzt werden können. Die Sitzmulde soll aus Gründen der Barrierefreiheit vollständig zurückgebaut werden und für die Sonnenuhr wird ein neuer, besonnter Standort an der Lindenstraße (Hochzeitshof) vorgeschlagen.

Durch diese Umgestaltungsmaßnahmen wird der Stadtraum Fußgängerzone wieder deutlich erkennbar und in seiner Attraktivität gesteigert.

Den Pflanz- und Bauminseln werden auch die Spielangebote für Kinder zugeordnet, so dass Eltern und Kinder bei einer Pause in der Innenstadt jeweils am gleichen Ort verweilen bzw. spielen können.



Am westlichen Zugang zur Innenstadt, an der Kreuzung Breite Straße, Bremer Straße, Neue Straße und Schützenstraße soll mit den Pflanzinseln das Thema der Tulpen- und Staudenpflanzungen aufgegriffen werden, um den westlichen Stadteingang gestalterisch zu betonen. Ziel dieser Maßnahme ist es, mittelfristig alle sechs wichtigen Zugänge zur Buchholzer Innenstadt aufzuwerten und damit am Rande der Innenstadt eine attraktive Visitenkarte sowohl für die Bürger als auch für die Besucher der Stadt abzugeben.

Neben den Oberflächenbelägen, den Einfassungen mit Pflanzungen und den Kinderspielangeboten soll auch die Beleuchtung im westlichen Bereich der Breiten Straße und im Thomasweg angepasst werden. Die Mastleuchten sollen in einer klaren Reihe auf der Nordseite des öffentlichen Raums angeordnet werden. Beim Leuchtentyp wird auf die Standardleuchte der Innenstadt zurückgegriffen.

Poststraße:

Die Poststraße ist von der Breite Straße ausgehend heute bereits bis zur Einmündung vom Peets Hoff Teil der Fußgängerzone. Es wird vorgeschlagen, die Fußgängerzone bis zum Minikreislauf vor der Post zu verlängern. So werden auch hier die Geschäftsstandorte aufgewertet und die Einkaufsstadt gestalterisch und funktional zusammengefasst. Die kleinkronigen chinesischen Wild-Birnen erscheinen vom Kronenvolumen nicht angemessen, hier sollten stattdessen Eichen gepflanzt werden, um auch die Poststraße mit den für Buchholz typischen Bäumen zu prägen.

Umfeld der Passage:

Die platzartige Aufweitung an der Bremer Straße soll die Teilung in den offenen Platzbereich mit Parkplätzen vor dem Kino und den Eichenhain deutlicher herausarbeiten. Der Platzbereich vor dem Kino greift mit dem Klinker die Materialität der Innenstadt auf und bindet so diesen Teil der Innenstadt gestalterisch besser an die Fußgängerzone an. Die Stellplätze werden mit einer Buchenhecke und drei neuen Baumpflanzungen gegenüber der Bremer Straße räumlich gefasst. Der Vorbereich vor dem Kino und dem Restaurant wird als Fläche für eine Aussengastronomie ebenfalls mit Klinker befestigt.

Im Bereich des bestehenden Eichenhains soll die Unterpflanzung gelichtet werden, um die dahinter liegenden Gebäude wieder besser an den öffentlichen Raum anzubinden. Die heute durch Verwitterung stark angegriffenen Holzstufen und Wegeeinfassungen sollen baulich ersetzt werden, so dass in Zukunft zwei markante Durchgänge von der Bremer Straße durch den Eichenhain geschaffen werden.

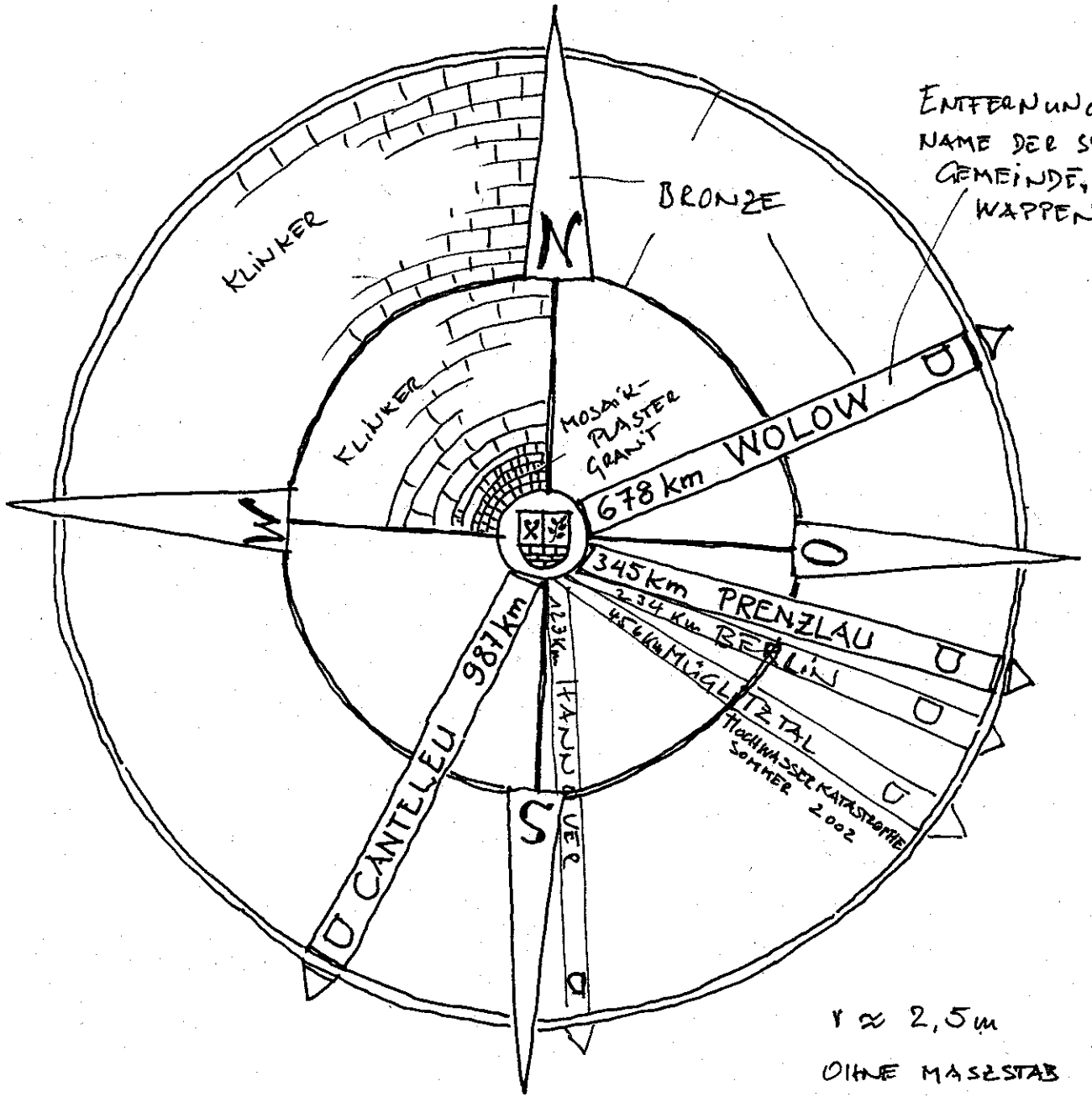
Ziel dieser Umgestaltungsvorschläge ist es, den räumlichen und funktionalen Zusammenhang zur Innenstadt zu stärken.

Kostenermittlung

Für die drei Teilbereiche der westlichen Innenstadt, die westliche Breite Straße, den Thomasweg und den Platz an der Bremer Straße sind auf der Grundlage des vorgeschlagenen Gestaltungskonzeptes die Baukosten ermittelt worden:

Westliche Breite Straße (Mittelteil)	282.018,-- €
Westliche Breite Straße (Westteil):	261.717,-- €
Thomasweg:	336.032,-- €
Westliche Breite Straße/Poststraße (östl. Teil):	158.710,-- €
Poststraße (Verlängerung Fußgängerzone):	111.918,-- €
Bremer Straße – Kinovorplatz und Passage:	333.449,-- €

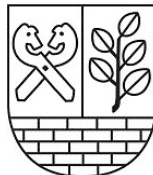
arbos Freiraumplanung
Hamburg, 10. Mai 2013



IDEENSKIZZE ZU EINEM NEUEM MITTELPUNKT DER FUSSGÄNGERZONE

31.05.01

5032/1,-



Drucksache zur Entscheidung	Status: öffentlich Federführung: FB 40 - Fachdienst StadtGrün AZ: 40.3/Sö/hs Verfasser/Bearbeiter: Herr Söller	
Gesamt-Gestaltung/-Ausstattung Fußgängerzone Basis: Empfehlungen / Beschlüsse 2009 und 2010 hier: Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Buchholz vom 17.05.2012: Vollständiger Antragstext		
Beratungsfolge: (Entscheidung durch den Verwaltungsausschuss)		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	Zusatzinformation
28.06.2012	Ausschuss für Stadtplanung, Mobilität und Bauen Verwaltungsausschuss	zur Kenntnis

Mit der DS 11-16/0173 wurde der Antrag der FDP-Fraktion zur Gesamtgestaltung der Fußgängerzone leider nicht korrekt umgedruckt. Für dieses Versehen bitte ich um Nachsicht. Hier folgt nunmehr der vollständige Antrag im Wortlaut des Antragstellers:

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

Bereits parallel zu der Fertigstellung des neuen Einkaufszentrums „Buchholz Galerie“ entwickelt die Verwaltung ein neues Gesamtkonzept für die Gestaltung der Fußgängerzone. Bei den Gestaltungsfragen sind die Bürger/**innen**, insbesondere auch **Ältere/Behinderte**, **sowie Jugendliche/Kinder** mit einzubeziehen. Mit diesem Antrag werden Beschluss und Empfehlung auch mit aufgegriffen, wie sie schon auf Basis des Antrags DS 0530.001 vom 19.11.2009 und der Anfrage DS 0283.013 vom 31.07.2010 erfolgten. **Besonders die Probleme durch die Naturstein-Pflasterung sind im Sinne der Älteren und Behinderten zu beheben!**

Die Planungsergebnisse sollen auch Basis für die Planungen des Haushalts 2013 werden.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder sind die im Antrag genannten Drucksachen beigelegt. In der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Mobilität und Bauen am 06.06.2012 wurde eine entsprechende Beschlussempfehlung mit den Ergänzungen einstimmig ausgesprochen.

Finanzielle Auswirkungen:

Werden zu den Haushaltsberatungen für 2013 konkretisiert

Anlagen:

DS 0530.001 vom 19.11.2009

DS 0283.013 vom 31.07.2010



Drucksache zur Entscheidung	Status: öffentlich Federführung: FB 40 - Fachdienst StadtGrün AZ: 40.3/Sö/nb Verfasser/Bearbeiter: Herr Söller	
Kinderspielgeräte in der Fußgängerzone hier: Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktionen von CDU und FDP im Rat der Stadt Buchholz i.d.N. vom 09.09.2009		
Beratungsfolge: (Entscheidung durch den Verwaltungsausschuss)		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zusatzinformation</i>
28.10.2009	Ausschuss für Umwelt und Planung	
19.11.2009	Verwaltungsausschuss	

Antrag der Fraktionen von CDU und FDP:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept für Spielgeräte in der Fußgängerzone zu entwickeln. Geeignete Stellplatzflächen in der Fußgängerzone sind vorzuschlagen und eine Auswahl von attraktiven Spielgeräten zu empfehlen.

Die zu erwartenden Kosten für die Spielgeräte und deren Installation sollen dem Rat noch vor den Haushaltsberatungen 2010 zur Verfügung gestellt werden.

In Gesprächen mit dem Einzelhandel ist zu klären, ob Beteiligungen bei diesen Investitionen möglich sein könnten.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung geht davon aus, dass im Frühjahr 2010 die Baumaßnahmen zur Realisierung der Buchholz-Galerie anlaufen. Allein aus der Baustelleneinrichtung und der Abwicklung der Hochbaumaßnahme – ca. 15 bis 18 Monate – d.h. bis etwa Mitte 2011 – werden nicht unerhebliche Einschränkungen für Wochenmarkt und andere Nutzungen der Fußgängerzone erwachsen. In der Folge wird die Breite Straße zumindest im Bereich zwischen Poststraße und Adolfstraße umzugestaltet sein. In diesem Rahmen sind dann Standorte für neue Spielgeräte unter Berücksichtigung der vielfältigen Nutzungsansprüche an den Stadtraum festzulegen.

Auch der Peets Hoff muss neu gestaltet und zu einem attraktiven Stadtplatz als Erweiterung der Fußgängerzone umgebaut werden. Als ein Element der Aufenthaltsqualität sind auch hier Spielangebote in die Platzgestaltung zu integrieren.

Durch die o.g. Einschränkungen des Wochenmarktes durch die Baumaßnahme Buchholz-Galerie wird jeder freie Bereich außerhalb der Rettungsgassen dringend als Ausweichfläche für Wochenmarktstände benötigt. Daher sollte mit weiteren Ausstattungsmaßnahmen für die Fußgängerzone die weitestgehende Fertigstellung der Buchholz-Galerie abgewartet werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Noch nicht bekannt

Anlage:

Keine



Anfrage	Status: öffentlich
	Federführung: FB 40 - Fachdienst Stadtplanung
	AZ: 40.02-50 23 63/Mü/hs
	Verfasser/Bearbeiter: Herr Mühlbauer

**Gestaltungsrahmen für die Innenstadt von Buchholz i.d.N.
 Fahrradabstellanlagen/Eingangstore Fußgängerzone (DS 06-11/0283.004 und Erg.)
 hier: Anfrage der Fraktionen von CDU und FDP im Rat der Stadt Buchholz i.d.N. vom
 31.07.2010**

Anfrage:

Zu der in **Anlage 1** beigefügten Anfrage der Fraktionen von CDU und FDP im Rat der Stadt Buchholz i.d.N. vom 31.07.2010 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Es war der Sachstand bezüglich der Aufstellung weiterer Fahrradbügel in der Innenstadt von Buchholz erfragt worden.

Antwort:

Im Bereich der Wohlaubrücke sind auf der Südseite zwischenzeitlich zusätzliche 25 Fahrradbügel aufgestellt worden.

Weitere 56 Abstellmöglichkeiten sind innerhalb des in Bau befindlichen Parkhauses Süd vorgesehen.

Im Innenstadtbereich wurden die Standorte, wo zusätzliche Bügel aufgestellt werden können, im Detail überprüft und verwaltungsintern abgestimmt. Teilweise waren hierbei auch Abstimmungen mit den Geschäftsleuten erforderlich.

Speziell in den Eingangsbereichen der Fußgängerzone, wo die Erweiterung der vorhandenen Abstellanlagen eigentlich am sinnvollsten ist, ist es vielfach nicht einfach, noch genügend Aufstellflächen für zusätzliche Bügel zu finden.

Noch in 2010 sollen an 5 Standorten (siehe **Anlage 2**) ca. 23 zusätzliche Bügel aufgestellt werden.

Weitere Bügel sollen in 2011 an 3 bis 4 Standorten aufgestellt werden, bei denen zunächst noch Absprachen mit privaten Eigentümern geführt werden müssen.

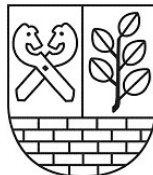
In späteren Umsetzungsstufen sollen zusätzliche Abstellmöglichkeiten auch in den Bereichen geschaffen werden, wo dieses heute aufgrund der Umplanungen im Zuge größerer Bauprojekte noch nicht möglich ist (Bauvorhaben Buchholz-Galerie, Umbau Volksbank, Neugestaltung Wyrowski-Platz).

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel sind vorhanden (Produktkonto 541 522.096 000)

Anlagen:

- Anfrage der Fraktionen von CDU und FDP vom 31.07.2010
- Übersichtskarte mit Standorten, wo zusätzliche Bügel aufgestellt werden



Drucksache zur Entscheidung	Status:	öffentlich
	Federführung:	FB 40 - Fachdienst StadtGrün
	AZ:	40.3/Sö/hs
	Verfasser/Bearbeiter:	Herr Söller
Gesamt-Gestaltung/-Ausstattung Fußgängerzone Basis: Empfehlungen / Beschlüsse 2009 und 2010 hier: Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Buchholz vom 17.05.2012		
Beratungsfolge: (Entscheidung durch den Verwaltungsausschuss)		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	Zusatzinformation
06.06.2012	Ausschuss für Stadtplanung, Mobilität und Bauen	
28.06.2012	Verwaltungsausschuss	

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

Bereits parallel zu der Fertigstellung des neuen Einkaufszentrums „Buchholz Galerie“ entwickelt die Verwaltung ein neues Gesamtkonzept für die Gestaltung der Fußgängerzone. Bei den Gestaltungsfragen sind die Bürger, insbesondere auch Ältere und Behinderte, mit einzubeziehen. Mit diesem Antrag werden Beschluss und Empfehlung aufgegriffen, die auf Basis des Antrags DS 0530.001 vom 19.11.2009 und der Anfrage DS 0283.013 vom 31.07.2010 erfolgten.

Mit den Planungsergebnissen soll auch eine Basis für die Planungen des Haushalts 2013 geschaffen werden.

Stellungnahme:

folgt

Finanzielle Auswirkungen:

werden zu den Haushaltsberatungen für 2013 konkretisiert

Anlage:

Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Buchholz vom 17.05.2012

FDP-Fraktion
im Rat der Stadt Buchholz i.d.N.

Stadt Buchholz i.d.N. Der Bürgermeister		
21. Mai 2012	Uhrzeit	
BGM	Dz	FB

Datum: 19.05 2012

An den
Bürgermeister der Stadt Buchholz
Rathausplatz 1
21244 Buchholz

Zur Beschlussfassung an den

- | | |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Rat der Stadt Buchholz i.d.N. | <input type="checkbox"/> Ausschuss für Familie, Kind und Rathaus |
| <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltungsausschuss | <input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtplanung, Mobilität, Bauen |
| | <input type="checkbox"/> Ausschuss für Finanzen, Verw., Ordnung, Transparenz |
| | <input type="checkbox"/> Ausschuss für Umwelt, Energie, Klima |
| | <input type="checkbox"/> Ausschuss für Schule, Kinder, Jugend, Familie, Senioren |
| | <input type="checkbox"/> Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport |

Antrag: Gesamt-Gestaltung/-Ausstattung Fußgängerzone
Basis: Empfehlungen / auch auf Basis Beschlüsse 2009 und 2010

Kennung: FDP_Gestaltung Fußgängerzone _19.05.2012
auch mit DS 06-11/0530 + .001 und DS 06-11/0283.013

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

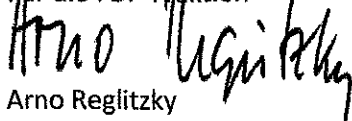
Bereits parallel zu der Fertigstellung des neuen Einkaufszentrums „Buchholz Galerie“ entwickelt die Verwaltung ein neues Gesamtkonzept für die Gestaltung der Fußgängerzone. Bei den Gestaltungsfragen sind die Bürger/innen, insbesondere auch Ältere/Behinderte, sowie Jugendliche/Kinder mit einzubeziehen. Mit diesem Antrag werden Beschluss und Empfehlung auch mit aufgegriffen, wie sie schon auf Basis des Antrags DS 0530.001 vom 19.11.2009 und der Anfrage DS 0283.013 vom 31.07.2010 erfolgten. Besonders die Probleme durch die Naturstein-Pflasterung sind im Sinne der Älteren und Behinderten zu beheben!
Die Planungsergebnisse sollen auch Basis für die Planungen des Haushalts 2013 werden.

Begründung:

Bereits in 2009 und 2010 hatte es Antrag und Anfrage zu weiteren Gestaltungs-Elementen in der Fußgängerzone durch CDU / FDP gegeben. Einstimmig wurde beschlossen, diese Planungs- und Maßnahmen-Umsetzungen zunächst zurückzustellen um sie im Gesamtzusammenhang mit der Gestaltung des Bereichs um die Einkaufszentrum „Buchholz Galerie“ vorzunehmen.

Besonders die verbesserte Kinderfreundlichkeit, aber auch eine angepasste Alten- und Behinderten-Gerechtigkeit in Zuwegungen und Pflastergestaltung des Fußgängerzonen-Bereichs war und ist das Anliegen. Nachdem der Galeriebau fortgeschritten ist und bereits in 2 Monaten die Arbeiten an der Fußgängerzone zwischen Poststraße und Adolfstraße beginnen, erscheint jetzt die Planung zur Konzeptgestaltung für die gesamte Fußgängerzone entsprechend den damaligen Diskussionen sinnvoll zu sein. Wichtig ist uns dabei, dass vor der endgültigen Gestaltungs-Ausführung die Bevölkerung einbezogen wird und dass eine deutlich bessere Pflastergestaltung für Menschen mit Handicap erfolgt.

Für die FDP-Fraktion


Arno Reglitzky